

## Mein Auslandsaufenthalt - Ein Erfahrungsbericht

Ein Semester im Ausland studieren, neue Erfahrungen sammeln und eine Kultur neu oder besser kennenlernen, das stand für mich im Jahr 2019 an. Doch bevor man in das Abenteuer startet, muss einiges vorbereitet werden.

Zunächst einmal stand die Bewerbung für einen Platz an. Da ich Russisch studiere, war für mich ein slavisches Land das Ziel. Zur Auswahl standen Moskau, Nowosibirsk und wofür ich mich letztendlich entschieden habe: St. Petersburg. Nachdem alle Unterlagen abgegeben wurden, stand das große Warten an. Umso größer die Freude, als die Zusage für einen Platz an unserer Partneruniversität der Herzen State Pedagogical University in St. Petersburg bekam. Der Bescheid kam Ende 2018, losgehen sollte das Ganze im Februar 2019. Viel zu tun bis dahin. Das Visa musste beantragt werden, dafür mussten Unterlagen zusammengesucht werden, eine Auslandskrankenversicherung musste her, eine Kreditkarte eröffnet werden. Doch auch hier in Deutschland mussten einige Vorkehrungen getroffen werden. Da der Auslandsaufenthalt startete als hier die Prüfungsphase begann, mussten Absprachen mit Dozenten/-innen getroffen werden. Die meisten Dozenten/-innen zeigten sich sehr kooperativ, einige wenige bestanden darauf, dass man die schriftliche Arbeit in dem Zeitraum des Auslandsaufenthaltes abgibt oder das Seminar im darauffolgenden Jahr nochmal besuchen muss. Hier kann ich also nur Jedem raten frühzeitig das Gespräch zu suchen. Und dann ging plötzlich alles ganz schnell, der Flug wurde gebucht, der Koffer gepackt und ich saß im Auto Richtung Flughafen. Im Vorfeld gab es einen Austausch mit dem International Office an der St. Petersburger Uni, mir wurde ein Zimmer im Wohnheim direkt gegenüber der Uni zugeteilt und der Rest wurde vor Ort geklärt.

Angekommen in Russland muss man zunächst die Grenzkontrollen hinter sich bringen, dann die Fahrt zum Wohnheim und dann ist man an seinem neuen Wohnort für das nächste halbe Jahr. Ein Wohnheim mit Hotelcharakter, so wird die Unterkunft beschrieben. Die Zimmer sind für zwei Personen ausgelegt, ich wäre aber alleine im Zimmer wird mir unten mitgeteilt. Zwei Zimmer teilen sich immer ein Bad, doch auch da habe ich Glück, ich muss mein Bad mit niemandem teilen. Dann mit dem Aufzug in den vierten Stock und ins Zimmer. Die erste Ernüchterung dieser spannenden Reise. Komfortabel ist anders. Das Bett sieht aus als würde es bei genauerer Betrachtung nicht mehr allzu lange standhalten. Selbiges gilt für den

Schreibtisch und die Stühle. Auf Nachfrage bekomme ich eine Woche später Vorhänge, neue Stühle gibt es nicht. Mir wird lediglich ein Stuhl angeboten der etwas stabiler aussieht als meiner. Das Bad ist auch gewöhnungsbedürftig, man merkt das Gebäude wurde seit Jahrzehnten nicht modernisiert. Doch lässt man sich von der Wohnsituation nicht einschüchtern, kann man eine wirklich unfassbar schöne Zeit in St. Petersburg erleben. Man muss sich nur drauf einlassen. Die Uni befindet sich auf der anderen Straßenseite des Wohnheims. Und auch ansonsten ist die Lage wirklich perfekt. Man wohnt im Herzen St. Petersburg direkt am Nevsky-Prospekt. Man kann es wirklich schlechter treffen. Die Kurse in der Uni sind je nach Sprachlevel eingeteilt. Man macht einen kurzen Test und wird auf Grundlage dessen eingestuft und einer Gruppe zugeteilt. Dann gibt es unterschiedliche Kurse: Grammatik, Sprachpraxiskurse, Geschichte Russlands, Orthografie und noch weitere. Lässt man sich darauf ein und geht regelmäßig hin, kann man eine Menge lernen. Die Gruppen ändern sich ständig, es kommen neue Studenten dazu, andere verlassen die Gruppe oder beenden ihren gesamten Aufenthalt. Der Kontakt zu anderen International Studierenden ist also schnell geknüpft, der zu Einheimischen leider eher schwierig. Es gibt an der Uni eine Studentenorganisation die sich „Profkom“ nennt. Sie organisieren Ausflüge, Theaterbesuche etc. , es lohnt sich also dort vorbeizuschauen

In vielen Museen hat man als Student einen ermäßigten Eintritt, im berühmten Eremitage Museum sogar freien Eintritt. Und es lohnt sich die Museen zu besuchen! St. Petersburg ist eine geschichtsträchtige Stadt. Jedes Gebäude, jede Straße erzählt eine eigene Geschichte. Davon lebt die Stadt. Egal ob man alleine oder in geführten Gruppen losgeht, man sollte die Stadt, die wunderschön ist, unbedingt erkunden. Doch auch die naheliegenden Orte um St. Petersburg herum sind einen Besuch wert. Abgesehen von der Kultur bietet die Stadt aber auch viele attraktive Angebote für Studierende die am Nachtleben teilhaben wollen. Es wird gefeiert, es finden viele Feste statt und die Gastfreundschaft und Herzlichkeit Russlands wird an dieser Stelle besonders deutlich.

Ich kann nur Jedem ans Herz legen, sich der Erfahrung zu öffnen! Man sollte offen sein neues zu probieren, auch mal aus seiner eigenen Komfortzone herausgehen und versuchen die Zeit die man hat, die am Ende viel zu kurz sein wird, so intensiv wie nur möglich zu nutzen. Land, Menschen und Kultur kennenzulernen, sollte ganz klar im Fokus des Aufenthaltes stehen und wer sich dieser Erfahrung öffnet, wird sicherlich nicht enttäuscht! Eine Stadt die die so wunderschön ist, dass man immer wieder mit offenem Mund durch die Straßen läuft, hat

schnell einen Platz im Herzen gefunden und macht den Abschied wirklich schwer. Ich persönlich würde jederzeit wieder das Abenteuer St. Petersburg wagen und mit Freuden an der Uni dort studieren. Wer fragt, dem wird auch geholfen und die Betreuung dort durch die Lehrer, als auch durch das International Office ist wirklich gut. Also traut euch und reist nach St. Petersburg, es gibt dort viel mehr zu entdecken als nur Wodka und Kaviar!